



» Rechtzeitig das Richtige tun – Maßnahmen vor dem Jahresende 2014 »

Antrag auf Gruppenbesteuerung Bei Kapitalgesellschaften kann durch die Bildung einer **Unternehmensgruppe** die Möglichkeit geschaffen werden, Gewinne und Verluste der einbezogenen Gesellschaften auszugleichen. Dies bietet mitunter **erhebliche positive Steuereffekte**. Voraussetzung sind die geforderte finanzielle Verbindung (Kapitalbeteiligung von mehr als 50 % und Mehrheit der Stimmrechte) seit Beginn des Wirtschaftsjahres sowie ein entsprechend beim Finanzamt eingebrachter **Gruppenantrag**. Bei allen Kapitalgesellschaften, die das Kalenderjahr als Wirtschaftsjahr haben (d.h. Bilanzstichtag 31.12.) ist der Gruppenantrag bis spätestens **31.12.2014** einzubringen, damit er noch Wirkung für die **Veranlagung 2014** entfaltet. Gleiches gilt für die Aufnahme in eine bestehende Unternehmensgruppe (etwa weil eine neue Beteiligung am 1.1.2014 erworben wurde). Aufbauend auf einer EuGH-Entscheidung können auch die Ergebnisse **inländischer Einzelgesellschaften** (Zwischengesellschaft im Gemeinschaftsgebiet) dem Gruppenträger zugerechnet werden. **Ausländische Gruppenmitglieder** können nach einer im Jahr 2014 erfolgten Gesetzesänderung nur noch dann einbezogen werden, wenn diese in **EU-Mitgliedstaaten** oder in Staaten mit umfassender **Amtshilfe** ansässig sind. Bereits bestehende Gruppenmitglieder, die diese Voraussetzung **nicht** erfüllen, **scheiden** mit Stichtag **1. Jänner 2015** aus der Gruppe **aus**. Die bereits zugerechneten **Verluste** dieser Mitglieder sind in den Jahren 2015 bis 2017 zu je einem Drittel **nachzuversteuern**.

Forschungsförderung / -prämie

Die Forschungsprämie von **10 %** ist als **Steuergutschrift** konzipiert und wirkt daher sowohl in Gewinn- als auch in Verlustjahren. Überdies sind die Forschungsaufwendungen unabhängig von der Inanspruchnahme der Forschungsprämie steuerlich abzugsfähig. Die für die Prämie **relevanten Forschungsaufwendungen** können **Personal- und Materialaufwendungen** für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, Gemeinkosten, Finanzierungsaufwendungen und unmittelbar der Forschung und Entwicklung dienende Investitionen (einschließlich der Anschaffung von Grundstücken) umfassen. Die Forschungsprämie ist für die **Eigenforschung** (diese muss im **Inland** erfolgen) betraglich **nicht gedeckelt**. Für die Geltendmachung der Forschungsprämie ist die Vorlage eines positiven Gutachtens der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) (Anforderung über Finanz-Online) erforderlich. Für das Gutachten werden seitens der FFG keine Kosten verrechnet. Im Gegensatz dazu ist die **Bemessungsgrundlage für Auftragsforschung** – Voraussetzung ist wiederum, dass es sich um einen inländischen Auftragnehmer handelt – beim Auftraggeber auf **EUR 1 Mio.** begrenzt. Die Vorlage eines FFG-Gutachtens ist bei der Auftragsforschung nicht erforderlich.

Gewinnfreibetrag

Der Gewinnfreibetrag steht allen natürlichen Personen unabhängig von der Gewinnermittlungsart zu und beträgt **bis zu 13 % des Gewinnes**. Bis zu einem Gewinn von EUR 30.000,00 steht jedem Steuerpflichtigen **ohne Nachweis** ein **Grundfreibetrag** von **13 %** (somit EUR 3.900,00) zu; für die Geltendmachung eines höheren Freibetrags sind entsprechende Investitionen erforderlich. **Begünstigte Investitionen** umfassen grundsätzlich **abnutzbare körperliche Anlagen** bzw. nunmehr **Wohnbauanleihen** (Wandelschuldverschreibungen zur Förderung des Wohnbaus), nicht mehr (zumindest temporär) aber Wertpapiere wie z.B. Anleihen. Die Nutzungsdauer bzw. **Behaltefrist** beträgt jeweils 4 Jahre. In früheren Jahren angeschaffte Wertpapiere bleiben weiterhin über die **Mindestbehaltedauer** von vier Jahren **nachversteuerungshängig**. Scheiden dem Betrieb gewidmete **Wohnbauanleihen** vor dem Ablauf von vier Jahren aus, so kann eine **Ersatzbeschaffung** durch Realinvestitionen erfolgen bzw. innerhalb von zwei Monaten auch durch eine Wohnbauanleiherersatzbeschaffung. Bei Inanspruchnahme einer **Betriebsausgabenpauschalierung** steht **nur** der **Grundfreibetrag** zu. Der Gewinnfreibetrag **vermindert** auch die GSVG-Bemessungsgrundlage und somit **neben** der **Steuerbelastung** auch die **Sozialversicherungsbelastung**. Seit der Veranlagung 2013 wird der **Gewinnfreibetrag** für Gewinne ab EUR 175.000,00 **reduziert** und beträgt zwischen EUR 175.000,00 und EUR 350.000,00 **7 %**, zwischen EUR 350.000,00 und EUR 580.000,00 nur mehr **4,5 %**; für den darüber hinaus gehenden Teil der Gewinne **entfällt** der Gewinnfreibetrag **zur Gänze**. In Summe beträgt der Freibetrag daher **maximal EUR 45.350,00**.

KEST-Optimierung bei Wertpapieren

Seit Einführung der „**Kapitalbesteuerung neu**“ unterliegen neben Wertpapiererträgen auch Kursgewinne von Neubeständen – unabhängig von der Behaltedauer – der **Besteuerung mit 25 %**. Im Ausgleich dazu werden regelmäßig Kursverluste automatisch gegengerechnet, sodass im Endeffekt der **Saldo aus Erträgen** („Früchte“ wie z.B. Dividenden und Anleihezinss), **Kursgewinnen und Kursverlusten** („Stamm“ aus Neubeständen) der **25%igen Besteuerung** unterworfen wird. Ein **Verlustvortrag** ist **nicht möglich**.

Vorgezogene Investitionen (Halbjahresabschreibung)

Für Investitionen, die **nach dem 30.6.2014** getätigt werden, kann unabhängig vom Anschaffungszeitpunkt in der zweiten Jahreshälfte die halbe Jahres-AfA abgesetzt werden. Das **Vorziehen von Investitionen** spätestens in den Dezember 2014 kann daher Steuervorteile bringen. **Geringwertige Wirtschaftsgüter** (max. EUR 400,00) können sofort **zur Gänze** abgesetzt werden. Einnahmen-Ausgaben-Rechner können grundsätzlich durch die Ausnutzung des Zufluss-, Abflussprinzips eine **temporäre Verlagerung** der Steuerpflicht erzielen. Für Ausgaben wie z.B. Beratungs-, Miet-, Vertriebs-, Verwaltungs-, Zinskosten etc. ist allerdings lediglich eine **einjährige Vorauszahlung** steuerlich abzugsfähig! Regelmäßig wiederkehrende Einnahmen oder Ausgaben, die zum Jahresende fällig werden, sind jenem Kalenderjahr zuzurechnen, zu dem sie wirtschaftlich gehören, wenn sie innerhalb von 15 Tagen vor oder nach dem 31.12. bewirkt werden. So genannte „**stehen gelassene Forderungen**“, welche nur auf Wunsch des Gläubigers später gezahlt werden, gelten allerdings als bereits (im alten Jahr) zugeflossen.

Umsatzgrenze für Kleinunternehmer

Die Umsatzsteuerbefreiung (ohne Vorsteuerabzug) ist nur bei einem **Jahresnettoumsatz** von bis zu **EUR 30.000,00** möglich. Unternehmer, die Gefahr laufen diese Grenze im Jahr 2014 zu überschreiten, sollten – wenn für sie die Ist-Versteuerung gilt (z.B. bei vielen Freiberuflern) – den **Zahlungseingang** nach Möglichkeit **erst 2015** vereinnahmen. Anderenfalls unterliegen auch die anderen bereits vereinnahmten Umsätze (nachträglich) der Umsatzsteuerpflicht.

GSVG-Befreiung

Kleinstunternehmer (Jahresumsatz unter EUR 30.000,00, Einkünfte unter EUR 4.743,72) können eine GSVG-Befreiung für 2014 bis **31. Dezember 2014** beantragen. Berechtigt sind **Jungunternehmer** (max. 12 Monate GSVG-Pflicht in den letzten 5 Jahren), Personen ab 60 Jahre (Regelpensionsalter) bzw. Personen über 57 Jahre, wenn die genannten Grenzen in den letzten 5 Jahren nicht überschritten wurden.

Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten

Kinderbetreuungskosten können für Kinder bis zum **10. Lebensjahr** mit bis zu EUR 2.300,00 pro Kind und Jahr als **außergewöhnliche Belastung** steuerlich geltend gemacht werden. Die Abzugsfähigkeit beschränkt sich auf **tatsächlich angefallene Betreuungskosten**, welche gegebenenfalls um den steuerfreien Zuschuss des Arbeitgebers zu reduzieren sind. Die Kinderbetreuung muss in privaten oder öffentlichen **Kinderbetreuungseinrichtungen** bzw. durch **pädagogisch qualifizierte Personen** erfolgen.

Achtung: Nur die im Jahr 2014 bezahlten Sonderausgaben und Ausgaben für außergewöhnliche Belastungen sind für dieses Jahr absetzbar.

Abzugsfähigkeit von Spenden

Spenden aus dem Betriebsvermögen an bestimmte **Forschungseinrichtungen** und der Erwachsenenbildung dienende Lehreinrichtungen sowie an Universitäten können bis zu einem **Maximalbetrag von 10 % des Gewinnes** des laufenden Wirtschaftsjahres Betriebsausgabe sein. Zusätzlich und betragsmäßig **unbegrenzt** können auch Geld- und Sachspenden, die mit der Hilfestellung bei Katastrophenfällen zusammenhängen, geltend gemacht werden, sofern sie der **Werbung** dienen. Auch **Spenden für mildtätige Zwecke** sind als Betriebsausgabe steuerlich absetzbar. Wesentlich ist, dass die Spenden empfangende Organisation bzw. der Spendensammelverein in der **BMF-Liste** aufscheint und dass die Spende im Jahr 2014 geleistet wurde und nachgewiesen werden kann. Eine **doppelte Berücksichtigung** einer bestimmten Spende als Betriebsausgabe und als Sonderausgabe ist **nicht möglich**. Zu beachten ist auch, dass betriebliche und private Spenden zusammen das Maximum von 10 % des Gesamtbetrags der Einkünfte nicht überschreiten dürfen.

Energieabgabenrückvergütung

Die Antragstellung für das **Kalenderjahr 2009** hat bis spätestens 31.12.2014 zu erfolgen.

Wertpapierdeckung Pensionsrückstellungen

Zur Vermeidung von steuerlichen **Strafzuschlägen** müssen zum Ende des Wirtschaftsjahres **Wertpapiere** im Nennbetrag von **mindestens 50 %** des am Schluss des vorangegangenen Wirtschaftsjahres ausgewiesenen steuerlichen Pensionsrückstellungsbetrages im **Betriebsvermögen** vorhanden sein.

Sonderausgaben – Topfsonderausgaben

Die Absetzbarkeit ist mit einem **Höchstbetrag von EUR 2.920,00** zuzüglich weiterer EUR 2.920,00 für Alleinverdiener sowie insgesamt weiterer EUR 1.460,00 ab drei Kindern beschränkt. In diese Grenze fallen insbesondere Ausgaben für Lebens-, Unfall- und Krankenversicherungen, Ausgaben für Wohnraumsanierung sowie für die Anschaffung junger Aktien. Die im Rahmen dieser Höchstbeiträge geltend gemachten Ausgaben wirken sich nur mit einem **Viertel steuermindernd** aus. Bei einem Jahreseinkommen **zwischen EUR 36.400,00 und EUR 60.000,00** reduziert sich der absetzbare Betrag überdies gleichmäßig bis auf den **Pauschalbetrag von EUR 60,00**.

Sonderausgaben ohne Höchstbetrag und Kirchenbeitrag

Folgende Sonderausgaben sind **ohne Höchstbetrag unbeschränkt abzugsfähig**: der Nachkauf von Pensionsversicherungszeiten, Beiträge zur **freiwilligen Weiterversicherung** in der Pensionsversicherung, bestimmte Renten und dauernde Lasten sowie **Steuerberatungskosten** (wenn nicht bereits Betriebsausgaben/Werbungskosten). Pauschalisierte Steuerpflichtige können Steuerberatungskosten jedenfalls als Sonderausgaben absetzen. **Kirchenbeiträge** sind im Ausmaß von bis zu EUR 400,00 absetzbar.

Außergewöhnliche Belastungen

Damit der **Selbstbehalt** überstiegen wird, kann es sinnvoll sein, **Zahlungen** noch in das Jahr 2014 **vorzuziehen** (z.B. für Krankheitskosten, Einbau eines behindertengerechten Bades). Unterhaltskosten sind nur insoweit abzugsfähig, als sie beim Unterhaltsberechtigten selbst außergewöhnliche Belastungen darstellen würden. Bei **Katastrophenschäden entfällt der Selbstbehalt**.

Handwerkerbonus 2014

Um den Handwerkerbonus für das **Jahr 2014** in Anspruch nehmen zu können – maximal **EUR 600,00** für die Renovierung, Erhaltung oder Modernisierung eines Wohnobjekts in Österreich – müssen die **Arbeitsleistungen bis zum 31.12.14** durchgeführt werden. Der **Förderantrag** kann **bis Ende Februar 2015** gestellt werden. Ein Vorziehen von geplanten Renovierungsarbeiten kann sich somit auszahlen. Vorsicht: der Handwerkerbonus wird nach dem Prinzip „**first-come, first-served**“ vergeben.

Lohnsteuer- und SV-beitragsfreie Zuwendungen an Dienstnehmer*

- **Betriebsveranstaltungen** (zB. Weihnachtsfeier) EUR 365,00;
- **Sachzuwendungen** (zB. Weihnachtsgeschenk) EUR 186,00;
- **Zuschuss für Kinderbetreuungskosten** EUR 1.000,00.

(* pro Dienstnehmer und Jahr)